Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, und „Invalidendank".

Nr. 21

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 9. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 8. Januar. Der König hat den Divisions-Auditeuren Justiz-Räthen Laub von der 12., Lindner von der 31. und Winter von der 16. Division und dem Garnison-Auditeur, Justiz-Rath Surminski in Danzig den Rang der Räthe vierter Klasse, sowie den Divisions-Auditeuren Moeller und Hengstenberg von der 14., Streit von der 22., Hundt von der 11., Merckel von der 13. und Dr. Glasewald von der Garde-Kavallerie-Division den Charakter als Justiz-Rath verliehen und den bisherigen Gerichts-Assessor Kaehrn zum Auditeur ernannt.

Der König hat den Regierungs-Assessor Herrmann in Köslin zum Stellvertreter des ersten ernannten Mitgliedes des Bezirksausschusses zu Köslin auf die Dauer seines Hauptamts daselbst ernannt.

Deutschland.

Berlin, 8. Januar.

— Der Kaiser sprach bekanntlich in seiner Schlußrede in der Schulkonferenz von einem „Mißverständniß", das wegen der Nichterwähnung der Religion in seiner ersten Rede aufgekommen sei. Nach der „Schles. Volksztg." hat Fürstbischof Dr. Kopp seinem Befremden über das Uebergehen dieses Gegenstandes dem Kultusminister gegenüber geäußert und dieser die Aufmerksamkeit des Kaisers hierauf gelenkt, welcher dann in der Schlußrede die bekannten Aeußerungen that.

— Der Kaiser hat der Universität Halle das lebensgroße Bild des Kaisers Friedrich, gemalt von dem Maler Cäsar Philipp, verliehen.

— Zur Uebernahme der Pathenstelle bei dem neugeborenen Prinzen sind u. a. der König von Italien, die Königin-Regentin der Niederlande Emma und der Generalfeldmarschall Moltke eingeladen; die Taufe findet voraussichtlich am 25. Januar statt.

— Der Großherzog von Luxemburg wird nach dem „Rhein. Kur." dem Kaiser einen Besuch in Berlin abstatten. Da aber auf einen Gegenbesuch gerechnet werden müsse, und weder das Palais noch die Hotels in Luxemburg die nöthigen Räume zur Aufnahme des kaiserlichen Gastes bieten, so müsse der Besuch bis nach Beseitigung dieser Schwierigkeiten, die durch den bereits in Angriff genommenen Anbau zweier neuer Flügel an Schloß Walferdingen erfolgt, hinausgeschoben werden.

— Im Abgeordnetenhause, welches heute um 11 Uhr nach den Weihnachtsferien wieder zusammentrat, herrschte noch Neujahrsstimmung. Man schüttelte sich lebhaft die Hände, wünschte sich ein kräftiges Profit! daß es bis oben hinauf zu den spärlich besetzten Tribünen schallte, stand in Gruppen beisammen und plauderte so eifrig, daß des Präsidenten Stimme in dem Stimmengewoge völlig verloren ging. Mit stoischem Gleichmuth sprach Herr v. Köller und später ein Berichterstatter in das Gebrause hinein, um schließlich mit der Glocke, welcher man, so meint die „Voss. Ztg.", im Interesse des guten Geschmackes und unseres Kunstgewerbes weniger Aehnlichkeit mit einer Hausglocke wünschen möchte, den Herren anzudeuten, daß Schweigen unter Umständen Gold ist. Ohne für einen Salonschmeichler gelten zu wollen, kann man doch versichern, daß die zahlreich erschienenen Landesvertreter vortrefflich aussehen — sicherlich ein Ergebniß der fürsorglichen Pflege der liebenden Gattinnen und des Fernbleibens aller Aktenbazillen. Der erste Rufer im Streit war Herr Rickert. Das Haus wurde ihm aber zu lebhaftem Dank verpflichtet, denn die bängliche Befürchtung einer langen Sitzung, welche beim Emporschnellen des Danziger Vertreters entstand, löste sich mählich in ungemeines Wohlgefallen auf, weil er kurz und bündig Durchberathung der Anträge in einer zu wählenden Kommission vorschlug; ein Vorschlag, der auch zur Annahme gelangte. Die Gesichter der biederen Landboten strahlten ordentlich, als der Herr Präsident alles das mit gehobener Stimme verkündete, und auch die Stenographen und viel geplagten Vertreter der Presse legten mit einiger Befriedigung den Stift und die Feder nieder.

— Nach einer Meldung der „Magdeb. Ztg." hat der Ausschuß der Schulkonferenz gestern seine Verhandlungen beendet, nachdem über die Grundzüge der Reform hinsichtlich der äußeren Stellung der Lehrer und des Berechtigungswesens eine Einigung erzielt war. Die nächste gemeinsame Sitzung ist zunächst erst für Februar beabsichtigt. Inzwischen sollen die Reformarbeiten durch Einzelberathungen entsprechend gefördert werden.

— Zur Herbeiführung einer Verständigung in der Landgemeindeordnungsfrage haben heute vertrauliche Besprechungen zwischen Vertretern der beiden konservativen Fraktionen stattgefunden. Morgen sollen die Fraktionen zusammenberufen werden.

— In Sachen der Landgemeindeordnung wird der „Lib. Korr." aus parlamentarischen Kreisen geschrieben: In der Beurtheilung der Sachlage, welche durch die Beschlüsse der Kommission für die Landgemeindeordnung Mitte Dezember v. J. gefaßt worden sind, hat sich zwischen der Presse fast aller Parteien und der Auffassung parlamentarischer Kreise ein Widerspruch herausgebildet, der in gleicher Schärfe kaum noch beobachtet worden ist. Für diejenigen, welche mit der Naturgeschichte der konservativen Parteien und des Zentrums näher bekannt sind, konnte von Anfang an, d. h. von dem Augenblick an, wo Minister Herrfurth die bekannte Erklärung in der Kommission abgab, ein Zweifel darüber nicht bestehen, daß nach dieser entschiedenen Stellungnahme der Regierung dem sogenannten Konflikt die Spitze abgebrochen war, daß also eine Auflösung des Abgeordnetenhauses aus diesem Anlaß nicht in Berechnung gezogen werden kann. Um so weniger konnte von einer Zurückziehung der Vorlage die Rede sein. Eine solche Maßregel würde nur demjenigen Theile der konservativen Partei genehm sein, der nicht den Muth hat, gegen die Regierung zu stimmen, gleichwohl aber einen Rückzug aus der als unhaltbar anerkannten Stellung, welche die Kommission eingenommen hat, vermeiden möchte. Von allen anderen Rücksichten abgesehen, kann die Regierung einen solchen Weg schon deshalb nicht einschlagen, weil sie dadurch die Parteien, welche von Anfang an bedingungslos für die Vorlage eingetreten sind, die Nationalliberalen, die Freisinnigen und einen Theil der Freikonservativem dem Gespötte der Gegner preisgeben würde. Die Regierung wird an ihrer Vorlage unbedingt festhalten. Und da mindestens die Hälfte der konservativen Partei und ein erheblicher Theil des Zentrums sich demnächst der Führung der Abgg. v. Heydebrand, v. Rauchhaupt und Gen. entziehen und für die Vorlage stimmen wird, so kann das Zustandekommen der Landgemeindeordnung und damit ein erheblicher erster Schritt zur Herstellung gesünderer und entwickelungsfähiger Verhältnisse im Osten in sichere Aussicht genommen werden.

— Der Mann von Friedrichsruh hat, wie im Mittagsblatt mitgetheilt, wieder Berichterstatter empfangen. Einer derselben, ein Herr Max Bewer, Kopenhagener Korrespondent des in Köln erscheinenden Organs der rheinischen Schlotjunker und Zechenbarone („Köln. Ztg."), der höchst spaßhafte Flugschriften über den früheren Reichskanzler veröffentlicht hat, verwendet seine Erfahrungen von Friedrichsruh zu langathmigen Feuilletons für ein norddeutsches Blatt, deren erstes der „Voss. Ztg." vorgelegen hat. Man erfährt daraus, daß Herr Bewer, da er bei Bismarck eintrat, keinen Adler auf dessen Schulter, wohl aber einen Zaunkönig im Zimmer sah. Gerührt schreibt der Skribent:

Er umflatterte den Fürsten zu Häupten und zu Füßen; der Fürst liebkoste ihn mit der Stimme und streute ihm Krumen von seinem Frühstücksteller hin; er folgte ihm mit freundlichem Blick, wenn er zwitschernd von seiner Seite fort zu der Wärme des mächtigen Kachelofens hinflog Der Mann, der den mächtigsten Kaiser in Europa, Könige und Herzöge in Deutschland in den Staub gestreckt hat, er spielte hier wie ein Kind mit einem bunten Zaunkönig, den er aus der winterlichen Waldeskälte an seinen wärmenden Heerd gerettet hatte, zu seinem eigenen Ergötzen und zur Rührung Aller, die sein freundliches Augen- und Mienenspiel mit den Blicken verfolgen durften.

Weiter heißt es in dem Berichte, daß Bismarck, wie gleichfalls bereits mitgetheilt, den Verfasser des Buches „Rembrandt als Erzieher, der den früheren Reichskanzler als den „geheimen Kaiser der Deutschen" feiert, zwei Tage zu Besuch in Varzin gehabt hat, daß er den Werth des Buches nach seinem Erfolge beurtheilt, was er auch durch seine denkwürdige Anerkennung für die „Familie Buchholz" bewiesen hat, daß er hohe gelblederne Kniestiefel trug, daß er durch ein abgenutztes Sesselpolster zu der „mit einer nach innen gekehrten wehmüthig fallenden Stimme" vorgetragenen Sentenz veranlaßt wurde: „Dies gemahnt mich lebhaft, sehr lebhaft an die Vergänglichkeit alles Irdischen", und daß er sich die Natur lieber besieht als Naturschilderungen liest. Das erste Feuilleton schließt dann mit folgenden geheimnißvollen Andeutungen:

Beim Frühstück und zu später Abendstunde nach dem Diner ließ Bismarck seinen unvergleichlichen Geist ganz nach Belieben in Ernst und Scherz sprudeln. Er sprach mit einer fabelhaften geistigen Frische über Kaiser und Fürsten, Dichter und Musiker (!!), Politiker und Philosophen, über Beethoven, Spinoza, Kant und Hegel, Wißmann und Emin Pascha, Gott und die Welt. Von vielen seiner kraftvollen Aeußerungen ist nur zu beklagen, daß er sie nicht laut im Reichstag zum Gaudium für ganz Deutschland gesprochen hat; denn nur er hat sie für die Oeffentlichkeit zu bestimmen; nur über das will ich hier berichten, was Jedem wohl und Keinem wehe thut. Der Rest ist leider Schweigen. Ja man muß erst eine Stunde bei Bismarck gewesen sein, um ganz ermessen zu können, in welchem Grade das öffentliche Leben in Deutschland, um einen Ausdruck Caprivis zu gebrauchen, „langweilig" geworden ist."

Schade, wirklich schade, müssen wir angesichts dieses Berichtes ausrufen, daß der „große Mann" so ganz kalt gestellt ist! Seine Vielseitigkeit ist wirklich erstaunlich! Neugierig wären wir nur zu erfahren, was der Friedrichsruher z. B. in Bezug auf Musik für Ansichten geäußert hat. In Buschs Buch „Graf Bismarck und seine Leute" sagt der Exkanzler in einem seiner Tischgespräche in dieser Hinsicht, daß er die Musik einer italienischen Drehorgel der besten Oper vorzöge! Für seine Geschmacksrichtung genügt das wohl.

— Die freisinnige Partei des Abgeordneten-Hauses hat beschlossen, den vorjährigen Antrag des Abg. Broemel, betr. die Reform der Eisenbahntarife wieder einzubringen.

— Blöde sind die ostpreußischen Junker nicht. Ein Pamphlet des Abgeordneten Grafen Kanitz aus der „Kreuzztg." gegen den Entwurf einer Landgemeindeordnung der Staatsregierung ist dem amtlichen Kreisblatt für den Kreis Preußisch-Holland als Beilage beigelegt worden. Redakteur des Kreisblattes ist der Landrath. Was würde der Herr Landrath sagen, wenn z. B. die freisinnige Partei die Vertheilung einer freisinnigen Broschüre gegen eine Militärvorlage als Beilage eines Kreisblatts verlangte?

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. **Berlin**, 8. Jan. Die Reichstagskommission für die Novelle zum Patentgesetz begann heute ihre Arbeiten. Die Abgg. Kauffmann-Münch hatten zu § 1 des Gesetzes beantragt, in der grundlegenden Bestimmung: Patente werden ertheilt für neue Erfindungen, welche eine gewerbliche Verwerthung gestatten, an Stelle von Verwerthung zu setzen: „Verwendung". Der Antrag, der nur gestellt war, um eine Diskussion über die Grundlagen des Gesetzes zu ermöglichen, wurde, nachdem dieser Zweck erreicht war, zurückgezogen. Nur Abg. Münch erklärte sich gegen das Vorprüfungsverfahren. Zu § 2 wollte Abg. Goldschmidt hinzufügen: Als öffentliche Druckschriften im Sinne des vorstehenden Absatzes gelten nicht solche Patentschriften, deren Urheber der Anmelder des deutschen Patens oder dessen Rechtsvorgänger ist, wenn seit ihrer Veröffentlichung nicht mehr als sechs Monate verstrichen sind. Abg. Buol beantagt, die Klausel im § 2 auf Druckschriften aus den letzten 50 Jahren zu beschränken. Der Antrag Buol wird mit 11 gegen 6 Stimmen angenommen; die Abstimmung über den Antrag Goldschmidt bis zur Berathung über § 12 ausgesetzt. § 3 al. 1 (Anspruch auf Ertheilung des Patents) wird in der Fassung der Vorlage angenommen. Ein Antrag Goldschmidt auf Ertheilung von Unabhängigkeitspatenten und Entscheidung über die Rechte aus beiden Patenten im Rechtswege wird allseitig bekämpft und schließlich zurückgezogen. Dagegen wird der Antrag Kauffmann-Münch mit allen gegen eine Stimme angenommen. Darnach erhält § 3 folgenden Zusatz: „Meldet dieser (der Inhaber des früheren Patens) innerhalb vier Wochen nach Rechtskraft der dem Einspruch stattgebenden Entscheidung dieselbe Erfindung mit dem Antrage auf Ertheilung des Patens an, so steht der Veröffentlichung dieser Erfindung, die durch das Patentamt in Folge der Anmeldung durch den Entnehmer bewirkt ist, sowie eine nach dieser Veröffentlichung erfolgte öffentliche Beschreibung oder offenkundige Benutzung der Erfindung der Ertheilung des Patents nicht entgegen."

— Aus der Landgemeindekommission ist Abgeordneter Zelle ausgetreten und an seine Stelle Abg. Rickert Mitglied der Kommission geworden. Ebenso ist Herr v. Schalscha (Zentrum) aus der Kommission ausgeschieden. Man sagt, daß dieser Abgeordnete die Zentrumsmitglieder veranlaßt haben soll, sich der konservativen Opposition anzuschließen. Hat er deshalb etwa austreten müssen?

Lokales.

Posen, den 9. Januar.

—u. **Eine sehr aufregende Szene** spielte sich in der vergangenen Nacht auf einem in der Nähe von Schwersenz belegenen Rittergute ab. Der Administrator dieser Besitzung, welcher mit seiner in Posen wohnhaften Gutsherrschaft wegen der Verwaltung des Gutes in letzter Zeit mehrfach in Differenzen gekommen ist, kam Nachts nach elf Uhr aus einem Gasthause nach Hause, holte zwei Flinten herbei und forderte den Sohn der Gutsherrschaft, welcher dort die Landwirthschaft erlernt, auf, sich mit ihm zu schießen. Da der junge Mann begreiflicher Weise diesem Ansinnen nicht entsprach, hieb der Administrator mit dem Kolben eines Gewehrs auf ihn ein und drohte, ihn zu erschießen. Der junge schwächliche Mann floh in ein Nebenzimmer; aber auch hier hin verfolgte ihn der wüthende Mensch, so daß der Bedrohte, welcher nur mit dem leichtesten Nachtgewande bekleidet war, in der Kälte und im Schnee sich nach den Stallungen flüchten mußte, wo ihn die Knechte vor weiteren Gewaltthätigkeiten seines Verfolgers schützten. Nachdem sie ihn nothdürftig mit einigen von ihren Kleidungsstücken versehen hatten, begab sich der junge Mann noch in der Nacht zu Fuß nach Posen zu seinen Angehörigen, wo er gegen vier Uhr Morgens anlangte. Die Sache wird selbstverständlich zur gerichtlichen Entscheidung gebracht werden.

* **Durchgegangene Pferde.** Gestern Abend gingen die vor eine Droschke gespannten Pferde, welche vor Mylius Hotel de Dresde hielt, durch, und konnten erst vor dem General-Kommando-Gebäude zum Stehen gebracht werden. Ein Unfall ist glücklicher Weise dadurch nicht herbeigeführt worden.

—u. **Diebstähle.** Einem Brennerei-Verwalter aus Schwiebus, welcher sich zur Zeit hier aufhält und in einem an der Wallstraße belegenen Hause wohnt, ist vorgestern aus dem unverschlossen ge-

wesenen Hausflur seiner Wohnung ein mit schwarzer Glanzleinwand überzogener Koffer gestohlen worden. Derselbe enthielt verschiedene Kleidungsstücke im Werthe von ungefähr fünfzehn Mark, die sämmtlichen Legitimationspapiere des Bestohlenen, sowie einen Hypothekenbrief über 1500 Mark, auf den Namen August Schulz lautend. Der Dieb konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. — Einem an der Neuenstraße wohnhaften Schneidermeister ist am 7. d. Mts. Abends vor einem an der Schulstraße belegenen Restaurationslokal von unbekannter Hand seine goldene Zylinder-Taschenuhr aus der Westentasche gestohlen worden, ohne daß er von dem Diebstahl etwas merkte.

—u. **Verhaftungen.** Gestern Mittag ist ein an der Nassen Gasse wohnhafter Fleischergeselle zur Haft gebracht worden, weil derselbe seinen Meister aus dessen an der Judenstraße belegenen Geschäftslokal vier Pfund Hackfleisch im Werthe von 2,70 Mark entwendet hat. — Gestern Abend ist ein Arbeiter aus Posen dem Polizeigefängniß zugeführt worden, weil derselbe in die an der Fischereistraße belegenen Wohnung eines anderen Arbeiters eingedrungen ist und die Ehefrau desselben mit einem Messer zu erstechen gedroht hat.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: drei Personen wegen Bettelns. — Nach dem Asservations-Hofe geschafft: zwei herrenlose Handwagen vom Alten Markt. — Gefunden: ein Portemonnaie mit Inhalt in der Oberen Mühlenstraße und eine Reisedecke auf dem Zentralbahnhof.

Aus der Provinz Posen

und den Nachbarprovinzen.

* **Tilsit,** 7. Jan. [Versetzung im „Interesse des Dienstes".] Der „Königsb. Hart. Ztg." wird von hier geschrieben: Nachdem im Jahre 1881 der Wahlkreis Friedland-Gerdauen-Rastenburg von den Freisinnigen nach heißen Kämpfen erobert worden war, wurde der damalige Oberlehrer in Bartenstein Dr. Thimm, in dem man den Organisator der Partei vermuthete, einige Zeit vor den Neuwahlen „im Interesse des Dienstes" nach hier versetzt, allerdings in eine besser dotirte Stelle. Nachdem dann bei den vorjährigen Reichstags-Wahlen die freisinnige Partei hierselbst nahezu den Sieg errungen, wird jetzt Herr Dr. Thimm wiederum seinem hiesigen Wirkungskreise entrissen und — allerdings wieder unter Beförderung, und zwar zum ersten Oberlehrer — im „Interesse des Dienstes" nach Hohenstein versetzt, was nach Lage der Sache wie eine Art von Strafe aussieht und in der That die Annahme sehr probabel erscheinen läßt, daß es sich hier um eine Maßregelung aus politischen Gründen handele. Mit dem „neuen Kurs" verträgt sich der Vorgang jedenfalls recht schlecht, um so schlechter, als Herr Dr. Thimm als Agitator niemals öffentlich aufgetreten ist und als er in allen Kreisen der dortigen Bürgerschaft hochgeachtet und als vorzüglicher Lehrer anerkannt dasteht. Sein unfreiwilliger Weggang wird daher für das Tilsiter Gymnasium als ein schwerer Verlust betrachtet und allgemein — nur nicht bei seinen heißspornigsten politischen Gegnern — lebhaft bedauert. Im Uebrigen hat Hohenstein resp. der Wahlkreis, in dem es liegt, in früheren Jahren auch bereits einmal fortschrittlich gewählt. Sollte sich das wiederholen, so darf man in der That darauf gespannt sein, ob Herr Dr. Thimm dann wiederum einen anderen Wirkungskreis erhält.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 9. Januar.

Der Ztr. Roggen 8 bis 8,10 M. Weizen 9 bis 9,10 M. Gerste 6,75—7 M. Hafer 6,75 M. Prima über Notiz. Erbsen 6,75—7,25 M. Blaue Lupine 4—4,10 M. Seradella bis 5 M. Das Schock Stroh 21—21,50 M., einzelne Gebunde 40—45 Pfg. Der Ztr. Heu 1,75 bis 2 M. Kartoffeln der Ztr. 2—2,25 M., eine Gans 3,75 bis 9 M. 1 Paar Enten 3 bis 3,75 bis 4 M. 1 Paar Hühner 2,75—3,50 M. 1 Puthahn 6—9,75 M. (1 großer schwerer Puthahn 11,5 M.) Die Mandel Eier 90 Pf. Butter das Pfd. 1 bis 1,20 M. 1 Sellerie-Wurzel 5—8 Pfg., 1 Kopf Weißkraut 5—8 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8—10 Pfg. Grünkohl 1 Bund 5 Pfg. Die Metze Kartoffeln 10 Pf. 2 Pfd. kleine Aepfel 15 Pf., große 20 Pf., Der Auftrieb auf dem Viehmarkt in Fettschweinen belief sich heute auf 90 und einige Stück, der Ztr. 36—40 M. Jungschweine (Fasel und Läufer) gegen 15—20 Stück. Kälber 30 Stück, das Pfd. lebend 28—30 Pf. Rinder standen um 8½ Uhr 25 Stück zum Verkauf. Kühe wurden mit 185—195 M. bezahlt. Schlachtvieh von 28—34 M. pro Ztr. lebend. Das Pfd. große lebende Hechte 65 bis 70 Pf., kleine Mittelhechte 55—60 Pf. Karpfen 70 Pf.—1 M. Barsche, Karauschen 50—55 Pf. Bleie 35—40 Pf. Schleie 50 bis 55 Pf. Das Pfd. kleine Weißfische 20—25—30 Pf. Zander 45—60 Pf. 1 Hase 2 bis 3,50 M. Die Metze Kartoffeln 10 Pf. 2 Wrucken 6 bis 8 Pf. 4—5 rothe Rüben 10 Pf. 2 Pfd. Zwiebeln 15 Pfg. Grüne Heringe das Pfd. 35—40 Pf. Gewässerter Stockfisch reichlich. Salzheringe im Ueberfluß. Geräucherte Aale, Bücklinge ꝛc. mehr im Angebot.

Marktberichte.

** **Berlin,** 8. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Die Zufuhr war heute unbedeutend. Preise unverändert. Wild und Geflügel. Der Markt verlief wie gestern, Rehe etwas mehr zugeführt. Preise für Wild nachgebend, Geflügel knapp und gesucht, Preise fest. Fische. Unverändert. Bei schwacher Zufuhr gute Preise. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Bei der anhaltenden Kälte stockt das Geschäft, Preise dieselben.

Fleisch. Rindfleisch Ia 61—65, IIa 56—60, IIIa 50—54, Kalbfleisch Ia 60—70, IIa 45—55, Hammelfleisch Ia 60—64, IIa 54—58, Schweinefleisch 52—58, Bakonier do. 45—47 M., serbisches do. — bis — M., russisches 46—47 M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 100—110 M., Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 60—75 M., harte Schlackwurst 120—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,30—0,40, leichtes Rothwild 0,42—0,50, Damwild 0,38—0,55, Rehwild Ia. do. 0,80—0,90, IIa. do. 0,70, Wildschweine 28—40 Pf. per ½ Kg., Kaninchen p. St. 65—75 Pf. Hasen Prima 2,00—2,35 M., junge leichte — M.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo — M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock —,— Mark, do. mittelgroße 4—6 M., do. kleine 10 Centim. 4 M., do. galizische, unsortirt —,— M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,80 M., Prima do. do. 3,70 M., Durchschnittswaare do. 3,60 Mk., Kalkeier 3,50 Mk. per Schock.

Bromberg, 8. Januar. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: 172—180 Mk., geringe Qualität 165—170 Mk., feinster über Notiz. — Roggen gute, gesunde Qualität 150—158 Mk., geringer 145—150 Mark feinste über Notiz. — Gerste nach Qualität 130—140 Mk., gute Brauerwaare 145—155 Mk. — Futtererbsen 120—126 Mk., Kocherbsen 145—155 Mk. — Hafer je nach Qualität 120—133 Mk. — Spiritus 50er Konsum 66,50 Mk., 70er 46,75 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 8. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro	19 20	19 —	18 60	18 10	17 60	17 10
Weizen, gelber n.		19 10	18 90	18 60	18 10	17 60	17 10
Roggen		17 30	17 —	16 80	16 6	16 10	15 60
Gerste	100	16 80	16 10	15 20	14 70	14 10	13 10
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer	Kilog.	13 10	12 90	12 70	12 50	12 30	12 10
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 80	13 80

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

Raps, per 100 Kilogramm, 23,80 — 21,70 — 19,40 Mark.
Winterrübsen 23,— — 20,— — 18,80 Mark.
Dotter 19,50 — 18,50 — 17,50 Mark.
Schlaglein 21,50 — 20,— — 18,— Mark.

Breslau, 8. Januar (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Januar 174 Gd., April-Mai 170 Gd — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Januar 130,00 Gd., April-Mai 133,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Januar 60,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe, gekündigt 10 000 Liter. Per Januar (50er) 64,80 Gd., (70er) 45,50 Gd., April-Mai 46,50 Gd. — Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 8. Januar. Wetter: Bewölkt. Temperatur — 9 Gr. R., Nachts — 12 Gr. R., Barometer 28,3. Wind: SO.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko gelber 180—189 Mk., geringer 170 bis 178 M., Sommer- 193 M., per Januar 188 M. nom., per April-Mai 189 M. bez., per Mai-Juni 190 M. Gd. — Roggen still, per 1000 Kilo loko 165 bis 168 M., per Januar 170 M. nom., per April-Mai 165—165,5 M. bez., per Mai-Juni 162,5 M. Br. u. Gd. — Gerste geschäftslos. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 130 bis 136 M., feinster über Notiz. — Rüböl steigend, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 58 M. Br., per Januar 58 M. Br., per April-Mai 58,5 M. Br. — Spiritus etwas fester, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 46,6 M. Gd., 50er 66 M Gd., per April-Mai 70er 46,9 M. Br. u. Gd, per Mai-Juni 70er 47,2 M. nom., per Juli-August 70er 47,9 M. nom., per August-September 70er 47,8 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 188 M., Roggen 170 M.

(Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	7. Januar.	8. Januar
ffein Brodraffinade	27,25—27,50 M.	27,25—27,50 M.
fein Brodraffinade	27,00—27,25 M.	27,00—27,25 M.
Gem. Raffinade	26,25—26,75 M.	26,25—27,75 M.
Gem. Melis I.	25,25—25,50 M.	25,25—25,50 M.
Krystallzucker I.	26,00 M.	25,75 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 8. Januar, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	7. Januar.	8. Januar.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	16,80—17,00 M.	16,80—17,10 M.
dto. Rend. 88 Proz.	15,80—16,15 M.	15,80—16,20 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	12,70—13,50 M.	12,70—13,50 M.

Tendenz am 8. Januar, Vormittags 11 Uhr: Fest.

Telegraphische Nachrichten.

Weißenfels, 9. Jan. Der um 8½ Uhr früh fällige Schnellzug von Halle entgleiste bei der Einfahrt in den Personenbahnhof in Folge eines Radreifenbruchs. Die Maschine und zwei Wagen fuhren weiter, die übrigen Wagen entgleisten, einer stürzte um. Einige Passagiere wurden leicht verletzt. Eine Verkehrsstörung ist nicht entstanden.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 8. Januar Mittags 1,66 Meter.
" " 9. " Morgens 1,64 "
" " 9 " Mittags 1,62 "

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 9. Januar 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	18	10	17	70	17	78
	niedrigster		—	—	17	90	17	40		
Roggen	höchster	100	—	—	16	20	15	70	15	78
	niedrigster		—	—	15	90	15	30		
Gerste	höchster	Kilo-	—	—	14	30	13	70	13	83
	niedrigster		—	—	14	—	13	30		
Hafer	höchster	gramm	—	—	13	70	13	—	13	18
	niedrigster		—	—	13	40	12	60		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	25	4	—	4	13
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		5	—	4	40	4	70
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	2	—	2	20
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		3	60	3	50	3	55

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 9. Januar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	18 M. 80 Pf.	18 M. 10 Pf.	17 M. 20 Pf.
Roggen	16 " 40 "	15 " 70 "	15 " — "
Gerste	15 " 40 "	14 " — "	13 " 40 "
Hafer	13 " 50 "	13 " — "	— " — "
Erbsen Kochw.	15 " — "	14 " — "	— " — "
" Futterw.	13 " — "	12 " 50 "	— " — "
Kartoffeln	4 " — "	3 " 40 "	— " — "
Wicken	11 " — "	10 " 50 "	10 " — "
Lupinen blaue	8 " 60 "	8 " 20 "	— " — "

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 9 Januar [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 64,60, (70er) 45,20. (Loko ohne Faß) (50er) 64,60, (70er) 45,20.
Posen, 9. Januar. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost u. Schneef.
Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 64,60, (70er) 45,20, Januar (50er) 64,60, (70er) 45,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 9. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 8			Not. v. 8
Weizen fest			**Spiritus** fest		
do. Januar	— —	— —	70er loko o. Faß	48 30	48 —
do. April-Mai	194 —	194 —	70er Januar-Febr.	48 —	47 70
Roggen fester			70er April-Mai	48 30	48 —
do. Januar	176 50	175 25	70er Juni-Juli	48 90	48 50
do. April-Mai	168 50	168 25	70er Aug.-Septbr.	49 10	48 80
Rüböl matt			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Januar	58 80	58 90	**Hafer**		
do. April-Mai	58 80	59 10	do. April-Mai	141 25	140 25

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 9 Januar. **Schluß-Course.**

			Not. v. 8
Weizen pr.	Januar	— —	— —
do.	April-Mai	193 75	193 25
Roggen pr.	Januar	176 50	175 50
do	April-Mai	168 50	168 25
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 8
do.	70er loko	48 30	48 —
do.	70er Januar-Febr.	48 —	47 70
do.	70er April-Mai	48 40	48 10
do.	70er Juni-Juli	49 —	48 70
do.	70er August-Septbr.	49 20	48 90
do.	50er loko	68 —	67 50

		Not. v. 8.			Not. v. 8.
Konsolidirte 4% Anl.	106 10	106 10	Poln. 5% Pfandbr.	72 40	72 10
" 3½ "	98 30	98 30	Poln. Liquid.-Pfdbr	69 60	69 60
Pos. 4% Pfandbrf.	101 50	101 60	Ungar. 4% Goldrente	91 75	91 70
Pos. 3½% Pfandbr.	96 75	96 75	Ungar. 5% Papierr.	89 80	89 50
Pos. Rentenbriefe	102 40	102 3	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	175 —	175 25
Posen Prov. Oblig.	95 —	95 —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	109 60	109 90
Oestr Banknoten	177 60	177 75	Lombarden ultimo	59 50	59 50
Oestr. Silberrente	80 50	8 50	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	238 —	238 25	still		
Russ 4½ BdkrPfdbr	101 75	100 90			

Ostpr. Südb. E. S. A	86 25	85 75	Inowrazl. Steinsalz	39 75	39 30
Mainz Ludwighfdto	117 50	118 10	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	60 25	59 50	Dux-Bodenb. Eisb A	237 60	237 25
Italienische Rente	93 10	92 90	Elbethalbahn " "	103 —	103 10
Russ 4% konsAnl 1880	97 30	97 —	Galizier " "	92 90	92 75
dto. zw. Orient. Anl.	77 75	77 10	Schweizer Ctr. " "	165 60	165 —
dto. Präm.-Anl 1866	163 —	162 50	Berl. Handelsgesell.	161 25	161 50
Rum. 6% Anl. 1880	— —	— —	Deutsche B. Akt.	162 25	162 50
Türk. 1% kons. Anl.	18 90	18 80	Diskont. Kommand.	215 75	215 75
Pos. Spritfabr. B. A	91 —	— —	Königs- u. Laurah.	142 25	142 75
Gruson Werke	158 —	158 —	Bochumer Gußstahl	148 —	148 50
Schwarzkopf	275 —	276 75	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm St. Pr. L. A.	86 50	86 40	Russ. B. f. ausw H.	82 40	82 25

Nachbörse: Staatsbahn 109 60, Kredit 175 10, Diskonto-Kommandit 215 90.

Stettin, 9 Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 8.			Not. v. 8.
Weizen fester			**Spiritus** unverändert		
do Januar	189 —	188 —	per loko 50 M. Abg.	66 —	66 —
do. April-Mai	190 50	189 —	" " 70 " "	46 50	46 60
Roggen fester			" Januar "	— —	— —
do. Januar	170 —	170 —	" April-Mai "	47 10	46 90
do. April-Mai	166 —	165 50			
Rüböl unverändert			**Petroleum***)		
do. Januar	58 —	58 —	do. per loko	11 45	11 45
do. April-Mai	58 50	58 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 8. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	752	SSW	6	wolkig	3
Aberdeen	757	S	2	wolkig	— 2
Christiansund	761	SO	2	heiter	— 1
Kopenhagen	760	OSO	2	Schnee	— 6
Stockholm.	764	OSO	2	Schnee	— 2
Haparanda	770	SW	4	bedeckt	— 9
Petersburg	779	OSO	1	wolkenlos	—24
Moskau	781	still		wolkenlos	—29
Cork Queenst.	755	WSW	4	halb bedeckt	6
Cherbourg	763	NW	4	bedeckt	3
Helder	762	WNW	1	bedeckt	— 2
Sylt	760	NO	2	bedeckt	— 5
Hamburg	761	SO	2	Nebel ¹)	—12
Swinemünde	762	still		Dunst	—16
Neufahrw.	761	SO	2	Schnee	— 4
Memel	764	OSO	4	bedeckt	— 9
Paris	764	still		bedeckt	— 8
Münster	761	NNO	1	bedeckt	—11
Karlsruhe	762	SW	2	bedeckt	— 7
Wiesbaden	761	N	1	Schnee	— 7
München	759	W	4	Schnee	—11
Chemnitz	763	still		Nebel ²)	—12
Berlin	762	W	2	bedeckt	— 9
Wien	759	NW	2	Schnee	— 6
Breslau	759	W	1	bedeckt	— 8
Ile d'Aix	766	N	4	bedeckt	— 1
Nizza	750	SO	2	wolkig	2
Triest	752	ONO	3	bedeckt	1

¹) Rauhfrost. ²) Rauhfrost.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum über 780 mm liegt über dem Innern Rußlands, während der Luftdruck jenseits der Alpen am niedrigsten ist. Ueber Central-Europa ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt, daher die Luftbewegung schwach und vielfach aus variabler Richtung. In Deutschland ist das Wetter trübe und zu Schneefällen geneigt mit zunehmendem Froste; die Temperatur liegt daselbst 8—14 Grad unter Null. Schneehöhe: Hamburg 20, Königsberg 24 cm., St. Petersburg meldet Minus 24, Moskau Minus 29 Grad. Das Barometer ist, bei Herannahen einer Depression westlich von Schottland, auf den britischen Inseln stark gefallen, so daß zunächst für das Nordseegebiet Erwärmung zu erwarten sein dürfte.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.